

Freitag, 4. Oktober 2019

USA: Nach enttäuschenden Stimmungswerten zeichnet der Arbeitsmarktbericht ein relativ robustes Bild der US-Wirtschaft

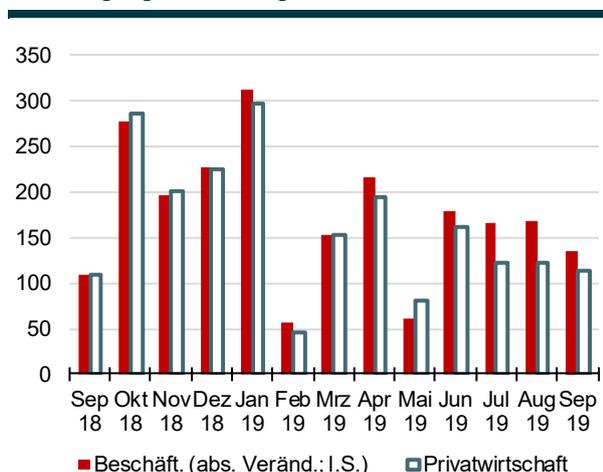
■ Der Arbeitsmarktbericht für September deutet keine ausgeprägte Wachstumsdelle der US-Wirtschaft an. Der monatliche Beschäftigungsaufbau betrug 136.000 Stellen und die Arbeitslosenquote sank auf 3,5 %. Nur die Lohndynamik war mit einer Stagnation im Vergleich zum Vormonat enttäuschend schwach. Allerdings waren die Vormonate überaus kräftig.

■ Nach den beiden überraschend schwachen ISM-Indizes in dieser Woche schien die nächste Leitzinssenkung im Oktober gesetzt zu sein. Der relativ robuste Arbeitsmarktbericht deutet jedoch keinen unmittelbaren Handlungsbedarf für die Fed an. Wir gehen dennoch weiterhin davon aus, dass es eine Zinssenkung im Oktober geben wird. Eine zeitliche Verschiebung hat aber durchaus eine gewisse Wahrscheinlichkeit.

1. **Wann senkt die Fed das nächste Mal die Leitzinsen?** In unseren Prognosen ist ein Schritt für den Zinsentscheid im Oktober enthalten, und noch zu Beginn der Woche liebäugelten wir mit einer Verschiebung auf den Zinsentscheid im Dezember. Dann folgten die beiden überraschend schwachen ISM-Indizes für September und brachten die Zinssenkung im Oktober wieder ins Spiel. **Der heutige Arbeitsmarktbericht signalisiert eher eine Verschiebung der Leitzinssenkung: Im September stieg die Anzahl der Beschäftigten nahezu erwartungsgemäß um 136.000 Stellen** (Bloomberg-Umfrage: 145.000 Personen, DekaBank: 120.000 Personen). Zudem wurden die beiden Vormonate um 45.000 Stellen nach oben revidiert. Zwar liegt weiterhin eine Abschwächung der Beschäftigungsdynamik vor. Allerdings ist die Abschwächung aus heutiger Sicht nicht beängstigend. So hat sich das Wirtschaftswachstum seit dem vergangenen Jahr von einem Bereich oberhalb von drei Prozent in Richtung zwei Prozent verringert und zugleich ist das verfügbare Arbeitsangebot geringer geworden. Die Unternehmen können nicht so viele Stellen besetzen, wie sie es gerne würden. Dies zeigt sich unter anderem am niedrigen Niveau der Arbeitslosenquote, die überraschend von 3,7 % auf 3,5 % gefallen ist (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 3,7 %).

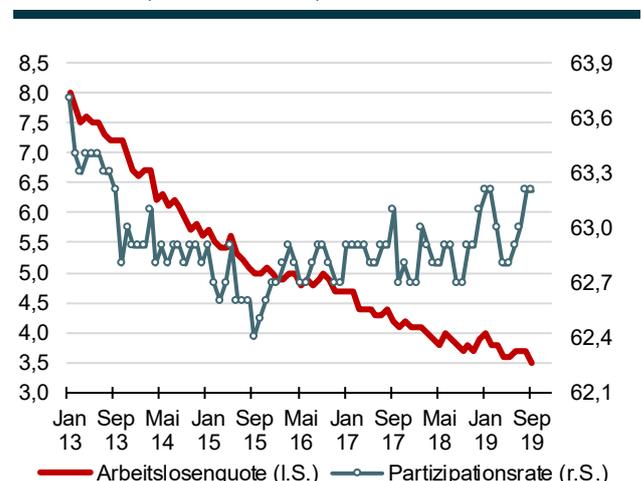
2. Ein knapper werdendes Arbeitsangebot sorgt üblicherweise für steigenden Lohndruck. **Die zunehmende Lohndynamik ist auch seit 2011 ein Begleiter dieses Aufschwungs.** Allerdings zeigt sich dies nicht in jedem Monat. Nach drei relativ kräftigen Lohnmonaten stagnierten die durchschnittlichen Stundenlöhne im September nur gegenüber dem Vormonat und überraschten damit auf der unteren Seite (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %). Aufgrund eines ungünstigen Basiseffekts sorgte diese Stagnation für einen relativ deutlichen Rückgang der Jahresrate von 3,2 % auf 2,9 %.

Beschäftigungsentwicklung*



*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate*

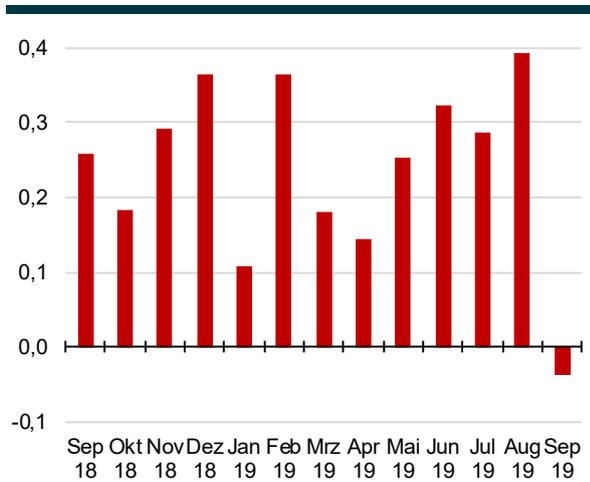


*in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



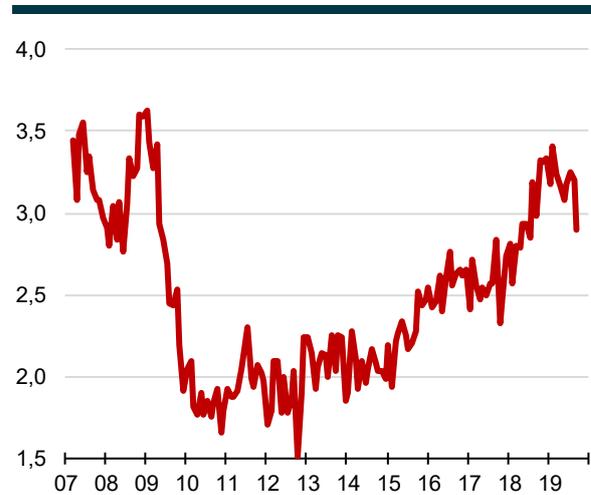
Freitag, 4. Oktober 2019

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)*



*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

3. Die Unterteilung der **Beschäftigung nach Gewerbebezügen** zeigt wie im Monat zuvor, dass die Beschäftigungsentwicklung in nahezu allen Bereichen unterdurchschnittlich war. Überdurchschnittlich hohe Beschäftigungszuwächse wurden nur für die Bereiche Informationsdienste und Staatsunternehmen gemeldet. Im vergangenen Monat sorgen befristete Stellen im Zuge der Volksbefragung im kommenden Jahr (Census 2020) für einen zusätzlichen Stellenaufbau. Im September wurden in diesem Bereich jedoch nur weitere 1000 Stellen geschaffen. Die deutlichste Abweichung nach unten wurde für das verarbeitende Gewerbe gemeldet. Hier sank die Beschäftigungshöhe sogar netto.

Beschäftigungsentwicklung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Tsd.):

	Auf- bzw. Abbau September 2019	Durchschnitt seit Januar 2017	Durchschnitt seit März 2010
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	136	201	194
Bergbau	0	4	1
Bauwirtschaft	7	24	18
Verarbeitender Sektor	-2	19	13
Handel, Transport und Versorger	5	18	31
Informationsdienste (Medien)	9	1	1
Finanzsektor u. Versicherungen	3	10	8
Unternehmensdienstleister	34	40	44
Gesundheits- und Bildungswesen	40	41	38
Freizeit und Gastronomie	21	30	34
Sonstige Dienstleistungen	-3	7	5
Staatsunternehmen	22	8	0

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. **Wir verändern vorerst unsere Leitzinsprognose nicht und erwarten damit unverändert eine Leitzinssenkung der Fed beim Zinsentscheid Ende des Monats.** Eine zeitliche Verschiebung hat aber durchaus eine gewisse Wahrscheinlichkeit. Die letzten Aussagen der FOMC-Mitglieder ließen nicht auf eine baldige Leitzinssenkung schließen. Sollte sich an diesen Aussagen in den kommenden drei Wochen nichts ändern und die Konjunkturdaten nicht zur Schwäche neigen, dann würden wir statt für Ende Oktober erst für Mitte Dezember eine Senkung um 25 Basispunkte erwarten.



Freitag, 4. Oktober 2019

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.